

Shadow of the past

Von water

Kapitel 10: Dunkelheit

Seit Kates Tod sind jetzt drei Wochen vergangen. Doch an Melody's Zustand hat sich kaum etwas verändert. Die Jungs machten sich wirklich Sorgen um sie, besonders Kai. Sie redeten auf sie ein, sie nahmen sie tröstend in den Arm, sie versuchten sie abzulenken doch sie blickten nur in ein Paar stumpfe, emotionslose blaue Augen. Melody wirkte fast wie Tod. Sie bewegte sich schleichend, ja fast schwebend durchs Haus war leichenblass und gab kein Geräusch von sich. „Was sollen wir nur machen? Ich dachte mir zwar dass es Mel schlecht gehen würde, aber das ist doch nicht mehr normal!“ Die Jungs saßen auf der Veranda und redeten. „Ich weiß selbst, dass das nicht normal ist. Aber Mel trauert so um Kate. Was sollen wir den bitte machen?“ fauchte Kai fast. Für ihn waren die drei Wochen am schlimmsten. Er hat wirklich alles versucht, war für sie da, wollte ihr Halt geben, hat ihr immer gut zuredet. Kai brachte sie sogar wieder dazu etwas zu essen, doch sonst. „Wir müssen jetzt weiter Trainieren. Die nächste Weltmeisterschaft ist in zwei Monaten. Bis dahin müssen wir uns eben etwas einfallen lassen.“ Damit stand Kai auf und ging zur Beyarena. Die Anderen folgten ihm. „Und was machen wir wenn es Mel dann immer...“ „Max, sie wird wieder die Alte verstanden?!“ schrie Kai den Amerikaner an. Dieser nickte verschüchtert. „Ganz ruhig Kai. Max macht sich doch nur Sorgen.“ Ja jetzt begann es wieder. Kai wusste selbst, dass es wichtig war über die Aufstellung der WM zu sprechen aber er wusste einfach nicht mehr weiter. Ohne weiter darauf einzugehen gab er ihnen weitere Trainingsanweisungen und sie fingen ohne zu maulen an zu trainieren.

Bei Melody:

Sie saß auf der Fensterbank und blickte zu ihren Freunden. /Warum? Warum hast du mich allein gelassen? Ich will nicht wieder allein sein./ Plötzlich spürte sie, wie sie von ihrem Blade gerufen wurde. Melody stand auf und ging zur Kommode auf der Eathos lag. Seit Kate gestorben ist hat sie nicht mehr gabladet. Sie konnte es einfach nicht mehr. Natürlich dachte sie daran aber immer wenn sie ihren Blade in die Hand nehmen wollte bekam sie Angst. Melody wusste nicht wovor, doch irgendetwas hielt sie davon ab. Doch dieses Mal war es anders. Etwas schien sie zu rufen. Wie in Zeitlupe streckte sie ihre Hand nach dem Blade aus. Kurz zögerte sie doch dann nahm sie all ihren Mut zusammen und schloss die Hand um ihn. Plötzlich begann der Blade in ihrer Hand zu pulsieren und strömte eine, ihr unbekannte dunkle Aura aus. Melody schloss die Augen und dennoch sah sie ihr Bitbeast. Eathos stand vor ihr. Mit ausgebreitet weißen Flügel stand die Wächterin vor ihr und blickte sie traurig an. „Was ist nur mit dir? Wo

ist das Licht, das Leuchten das immer in dir war?“ Melody schaute sie verwirrt an. „Was meinst du damit? Ich versteh dich nicht?“ „Melody ich weiß das es dir schwer fällt aber du musst los lassen.“ Das Mädchen sah den Engel plötzlich aus funkelnden Augen an. „Was heißt ihr loslassen? Du hast doch keine Ahnung, wie willst du mir sagen was ich muss oder nicht? Ihr wisst doch gar nicht wie ich mich jetzt fühle! Ihr wisst gar nichts!“ Melody schrie. Sie schrie alles heraus. Wut, Trauer, Schmerz, einfach alles. „Ich will nicht mehr. Alle lassen sie mich allein. Es tut so weh! Ich will diesen ewigen Schmerz nicht mehr.“ (Wirklich? Willst du nicht mehr alleine sein?) Melody zuckte zusammen. Diese Stimme hatte keinerlei Wärme in sich. Sie war kalt und schneidend, wie ein scharfes Schwert. Sie blickte sich nach der Stimme um doch sie sah nur etwas Ähnliches wie ein Geisterlicht. Von ihm ging etwas Unheimliches aus. Melody konnte es nicht beschreiben. Zögerlich wandte sie sich dem Licht zu: „Ja. Ja ich will nicht mehr allein sein. Ich will diesen Schmerz nie wieder fühlen.“ (Dann komm her. Komm zu mir. Ich werde dir helfen. Du wirst nie wieder allein sein. Ich verspreche es dir.) „Melody hör ihr nicht zu. Bitte!“ Eahtos versuchte ihren Schützling zurückzuhalten doch Melody hörte sie schon nicht mehr. Wie in Trance ging sie zu dem Licht. (Streck deine Hände aus und lass mich in dein Herz! Wir werden für immer zusammen sein. Auch ich weiß wie ist es allein zu sein. Ich bin schon so lange in der Dunkelheit eingesperrt und habe nur auf denjenigen gewartet der mich aus meiner Einsamkeit befreit. Und das bist du Melody. Es ist unser Schicksal zusammen zu sein. Du brauchst nur mich sonst niemanden!) „Aber was ist mit meinen Freunden, mit Kai?“ Melody stoppte. Sie wollte, nein sie konnte ihre Freunde, ihren Kai doch nicht einfach verlassen. (Aber früher oder später werden sie dich verlassen. Überleg doch. War es nicht schon immer so? Dein Vater, deine Mutter, jetzt auch noch Kate und es wird auch nicht mehr lange dauern bis du wieder ganz alleine bist. Ich jedoch werde dich nie verlassen. Na komm schon lass mich in dein Herz und wir sind für immer miteinander verbunden.) Melody streckte ihre Hände nach dem Licht aus, schloss es in diese und ließ es in ihr Herz. In diesem Moment schrie Eahtos auf und schien in Flammen aufzugehen. Und während der Engel in den Flammen verschwand, erschien ein Wesen, welches man nur aus seinen schlimmsten Albträumen kannte. Melody wurde in Dunkelheit gehüllt und verschwand in einem Wirbel von schwarzen Federn.

Bei den Jungs

Kai spürte plötzlich eine unheimliche Kälte /Was ist denn das? Mein ganzer Körper zittert. Irgendetwas stimmt da nicht./ doch nicht nur Kai hatte ein merkwürdiges Gefühl, den Anderen ging es nicht anders. „Habt ihr das eben auch gespürt? Diese Kälte“ „Ja, Max ich hab sie ganz deutlich gefühlt. Und ihr?“ Kai sah seine Freunde fragend an. Alle nickten und schienen ziemlich verwirrt zu sein. Doch plötzlich fingen ihre Blades an zu leuchten und Dranzer, Dragoon, Driger und Dracil kamen aus den Blads geschossen und begannen zu brüllen. Der Krach war so laut, dass sich die Jungs die Ohren zu halten mussten. Doch genauso schnell wie sie erschienen waren, verschwanden sie auch wieder und kehrten zu ihren Besitzern zurück. „Okay, das war verrückt!“ Tyson starrte gebannt auf seinen Bladen. Keiner konnte sich erklären, was gerade passiert war. Doch dann schien ihnen ein Licht aufzugehen „MELODY!!“ schrieen alle und rannten hoch zu ihrem Zimmer. Oben angekommen fing Kai an gegen ihre Tür zu hämmern. „Mel, Mel mach auf!“ Doch von drinnen kam keine Antwort. Kai wollte schon die Tür eintreten, doch da ging sie wie von selbst auf. Die

Jungs stolperten fast ins Zimmer und sahen sich suchend um. Das Zimmer war leer. „Mel wo bist du?“ „Kai sieh mal da!“ Ray deutete auf die Federn, die auf dem Boden verstreut waren. „Was ist denn hier passiert?“ Max Gesicht war eine einzige Schockfasade. Auch die Anderen blickten bestürzt zu Boden. Was ist hier nur geschehen? „Ich hab keine Ahnung Max aber ich fürchte Mel ist in Gefahr. Wir müssen sie sofort finden.“ Seine Freunde stimmten Kai zu und sie machten sich auf die Suche nach ihrer Freundin. /Keine Angst Mel! Egal wo du bist ich werde dich finden. Ich hab deiner Schwester versprochen auf dich aufzupassen und das werde ich auch. Ich werde das Versprechen, das ich ihr gegeben und das ich mir gegeben habe nicht brechen. Du kannst dich darauf verlassen/

Sie suchten die ganze Stadt nach ihr ab. Suchten sie im Park, am Strand, auf den Klippen, in ihrer alten Wohnung und an Kates Grab doch sie war wie vom Erdboden verschwunden. „Und jetzt? Wir haben alles nach ihr abgesucht.“ Die Jungs waren ziemlich außer Atem immerhin sind sie wie die Verrückten gerannt. Keiner wusste wie es weitergehen soll. „Egal wir müssen sie finden und zurückbringen. Ich hab Kate versprochen auf Melody auszusuchen und ich hab nicht vor sie zu enttäuschen!“ Kai zitterte bereits vor unterdrückter Wut. Er hatte sich doch vorgenommen für sie dazu sei und jetzt. Er war so wütend aber nicht auf Melody oder auf einen der Jungs, nein er war auf sich wütend, weil er seine Freundin nicht beschützen konnte. „Beruhig dich Kai. Wir gehen jetzt erstmal zurück zum Dojo. Vielleicht ist Mel auch wieder zu Hause.“ Kai schenkte Ray ein schwaches Lächeln. Ja vielleicht ist Melody wieder zu Hause, liegt in ihrem Bett und wartet nur auf sie. Die Lampen gingen schon an und die Jungs beschlossen zurückzugehen. Sie wussten nicht, dass sie von einer, im Baum sitzenden Person beobachtet wurden. (Hast du gehört? Sie wollen dich zurückbringen. Zurück in die Einsamkeit. Das darfst du nicht zulassen! Wir werden ihnen unsere Macht zeigen und einen nach dem Anderen besiegen. Erst wenn sie geschlagen sind brauchen wir keine Angst mehr vor der Einsamkeit zu haben. Erst dann können wir für immer zusammen bleiben.) Die Mundwinkel der Gestalt bildeten sich zu einem fiesen Lächeln bevor sie in der Dunkelheit verschwand.

Die Jungs kamen gerade an den Eingang des Dojos, als sie ein bekanntes Geräusch hörten. Das Geräusch eines kreiselnden Blades. Sofort rannten sie in den Garten und blieben wie versteinert stehen. Vor ihnen stand Melody und beobachtete ihren Blade, der in der Arena seine Runden zog. Doch war das wirklich die Melody, die sie kannten? Sie trug ein schwarzes Kleid, welches ihr bis zu den Knien reichte und am Saum mit weißen Spitzen verziert war. Dazu schwarze Lederstiefel und in ihren Haaren waren schwarze Bänder verknotet. Ihr Gesicht war nicht länger emotionslos, doch jetzt strahlten ihre Augen nur noch Kälte und Hass aus. Kai konnte nicht glauben, dass das sein Engel sein soll. Nein das war nie im Leben Melody! Auch die Anderen starrten ihre Freundin an. War das wirklich noch das Mädchen, das sie kannten, mit dem sie gelacht hatten, das sich ihre Probleme angehört hatte und ihnen bei stand? Nein das konnte sie nicht sein. „Mel, bist du das?“ Wieder schlich sich ein fieses Grinsen auf ihre Lippen. Sie fing ihren Blade auf und sah ihre Freunde eiskalt an: „Wenn hast du sonst erwartet Tyson? Kate kann es ja wohl schlecht sein, nicht?“ Die Jungs zuckten bei der Kälte in ihrer Stimme zusammen doch was ihnen noch auffiel war die Tatsache, dass ihr letzter Satz nur so von Sarkasmus triefte. Kai hatte sich aus seiner Starre befreit und ging vorsichtig auf Melody zu. „Mel geht es dir gut?“ „Mir ging es nie besser Kai. Ich bin nun endlich nicht mehr allein und wenn ich euch erstmal besiegt habe könnt ihr mich nicht mehr in der Einsamkeit einsperren!“ Kai blickte sie verständnislos an. „Aber niemand

von uns will dich einsperren oder will dass du dich einsam fühlst. Wir wollen doch nur dass du wieder glücklich bist.“ Kai ging zu ihr breitete seine Arme aus und wollte sie in den Arm nehmen doch Melody wich vor ihm zurück. „Das ist doch alles nur eine Lüge! Ihr lasst mich doch auch früher oder später allein das war schon immer so!“ Schrie sie die Jungs an. Plötzlich tauchte wieder diese dunkle Aura auf und umgab Melody wie einen Schutzschild. Die Aura war so mächtig das sie Kai wegschleuderte und er einige Meter vor den Anderen auf dem Boden liegen blieb. „Kai, oh Gott geht es dir gut? Was war das?“ Ray und Max halfen ihm wieder auf die Beine, Kenny gab schnell ein Paar Daten ein und Tyson schaute verständnislos zu Melody hinüber. Er wollte sie gerade anschreien, als er sah wie sie begann zu zittern und die Hände an ihren Kopf presste. „Was geht denn hier ab? Da stimmt doch was nicht!“ „Du hast Recht Tyson. Dizzy hat eine unbekannte Kraft lokalisiert, die von Mel und ihrem Blade ausgeht. Seht euch mal den Energielevel an. So einen hab ich noch nie gesehen.“ Er zeigte den Anderen die Daten und diese schluckten nur. Selbst Kai war blass geworden. Er erinnerte sich noch zu gut, wie er in Black Dranzers Bann gestanden hat. Black Dranzer war damals schon ein mächtiges Bitbeast gewesen doch nicht einmal er hatte ein solches Level. Das würde alles andere als leicht werden. Als er wieder zu Melody blickte merkte er dass ihr Zittern aufgehört hatte, doch die dunkle Aura blieb noch bestehen. „Na was ist seit ihr fertig mit eurem Kriegsrat? Können wir endlich Kämpfen oder wollt ihr kneifen?“ Der Hohn in ihrer Stimme war nicht zu überhören. „Kneifen von wegen. So gut müsstest du uns doch kennen Mel. Wir werden ja sehen wie gut du bist.“ Tyson stellte sich ihr gegenüber und hielt ihr seinen Blade entgegen. „Mal sehen ob du mich und Dragoon schlagen kannst.“ Melodys Mund verzog sich zu einem hämischen Grinsen und ihre Augen leuchteten gefährlich. „Vergiss nicht ich hab jeden von euch schon einmal geschlagen. Doch die Macht die ich jetzt habe lässt sich nicht mit früher vergleichen! Das wird euer Untergang verlass dich darauf!“ Beide starteten ihre Blades und der Kampf begann.